

WIFO ■ KONJUNKTURTEST 7/2024

Konjunkturklimaindex sinkt leicht
Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests
vom Juli 2024

Werner Hölzl
Jürgen Bierbaumer
Michael Klien
Agnes Kügler

Konjunkturklimaindex sinkt leicht

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Juli 2024

Werner Hölzl, Jürgen Bierbaumer, Michael Klien, Agnes Kügler

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Begutachtung: Stefan Schiman-Vukan

Wissenschaftliche Assistenz: Birgit Agnezy

Der WIFO-Konjunkturtest ist Teil des Gemeinsamen Harmonisierten EU-Programms der Konjunktur- und Verbraucherumfragen und wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

WIFO-Konjunkturtest 7/2024
Juli 2024

Inhalt

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen im Juli erneut einen leichten Rückgang der Konjunktüreinschätzungen. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte im Juli mit $-8,1$ Punkten (saisonbereinigt) um $1,4$ Punkte unter dem Wert des Vormonats ($-6,7$ Punkte). Die Industriekonjunktur blieb im Juli schwach. Auch in den anderen Sektoren trübten sich die Konjunktüreinschätzungen zuletzt ein. Dies betrifft insbesondere die Lagebeurteilungen, die wieder merklich unter der Nulllinie notieren, welche positive von negativen Einschätzungen trennt. Die Konjunkturerwartungen veränderten sich im Juli hingegen kaum, signalisieren per Saldo aber weiterhin skeptische Konjunkturausblicke.

E-Mail: werner.hoelzl@wifo.ac.at, juergen.bierbaumer@wifo.ac.at, michael.klien@wifo.ac.at, agnes.kuegler@wifo.ac.at

2024/1/SK/24040

© 2024 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 | Tel. (43 1) 798 26 01 0 | <https://www.wifo.ac.at>

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/53339348>

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

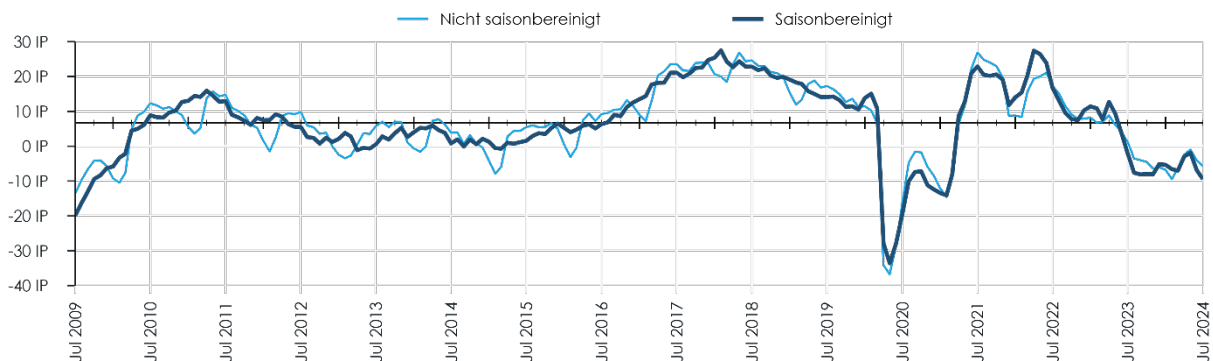
Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Juli zeigen im Vergleich zum Vormonat eine leichte Verschlechterung der unternehmerischen Konjunktüreinschätzungen, die im skeptischen Bereich bleiben. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte im Juli mit -8,1 Punkten (saisonbereinigt) um 1,4 Punkte unter dem Wert des Vormonats (-6,7 Punkte). Die gesamtwirtschaftlichen Lagebeurteilungen zeigen eine Verschlechterung (-2,5 Punkte) und notierten mit -9,5 Punkten unter der Nulllinie, die positive von negativen Einschätzungen trennt. Die Konjunkturerwartungen veränderten sich hingegen kaum (-0,3 Punkte), blieben aber mit -6,7 Punkten ebenfalls im skeptischen Bereich. Das Konjunkturbild wird zwar nach wie vor von der schwachen Industriekonjunktur bestimmt, aber auch in den anderen Sektoren haben sich zuletzt die Konjunktüreinschätzungen eingetrübt.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen der Gesamtwirtschaft verlor im Juli 2,5 Punkte und notierte mit -9,5 Punkten merklich im negativen Bereich. In der für die Konjunktur besonders bedeutenden Sachgütererzeugung gewann der Lageindex 2,4 Punkte, notierte aber mit -22,3 Punkten weiter tief unter der Nulllinie, die positive von negativen Lageeinschätzungen trennt. In der Bauwirtschaft ging der Lageindex zurück (-2,6 Punkte) und notierte mit -5,1 Punkten tiefer im negativen Bereich. In den Dienstleistungsbereichen verlor der Lageindex deutlich (-6,0 Punkte) und notierte mit einem Wert von -4,6 Punkten im negativen Bereich. Auch im Einzelhandel verschlechterte sich der Lageindex (-1,6 Punkte) und notierte mit -0,1 Punkten an der Nulllinie.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen der Gesamtwirtschaft verschlechterte sich im Juli leicht um 0,3 Punkte und notierte mit -6,7 Punkten unter der Nulllinie, die negative von positiven Konjunkturerwartungen trennt. Im Einzelhandel verlor der Erwartungsindex (-5,8 Punkte) und blieb mit -20,1 Punkten merklich im Bereich skeptischer Konjunkturerwartungen. In den Dienstleistungsbereichen sank der Erwartungsindex um 1,8 Punkte und notierte mit -2,4 Punkten weiter im negativen Bereich. In der Bauwirtschaft zeigte sich eine leichte Verschlechterung der Erwartungen (-1,2 Punkte). Der Index notierte mit -3,4 Punkten weiter unter der Nulllinie. In der Sachgütererzeugung zeigte sich im Juli beim Erwartungsindex eine leichte Verbesserung (+4,0 Punkte). Der Index notierte mit -11,6 Punkten aber weiter im Bereich skeptischer Konjunkturerwartungen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

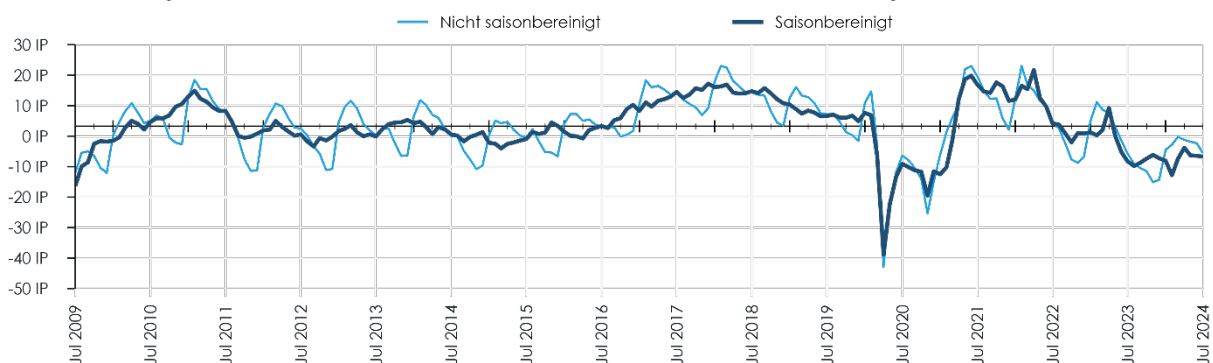
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Anmerkung: Die neu berechneten gesamtwirtschaftlichen Indexwerte enthalten seit dem Bericht vom September 2021 auch den von der KMU-Forschung Austria erhobenen Einzelhandel.

Sachgütererzeugung (produzierende Industrie und Gewerbe)

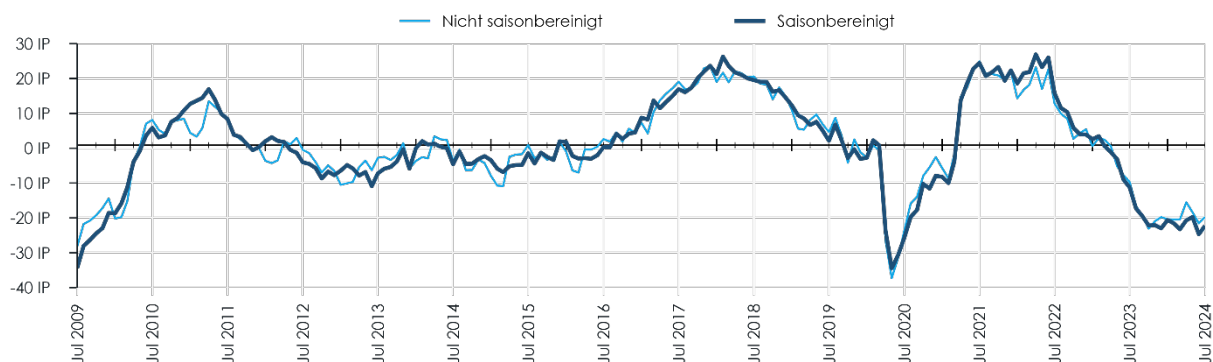
In der österreichischen Sachgütererzeugung verbesserte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Juli (+2,4 Punkte), notierte aber mit -22,3 Punkten weiter deutlich im negativen Bereich. Die Unternehmen berichteten per Saldo weiterhin von einer schwachen Produktionstätigkeit. Die Auftragsbestände notierten nach wie vor auf niedrigem Niveau: Nur rund 48% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 48%; Juni des Vorjahres: 62%). Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Auslandsauftragsbeständen. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage blieben unterdurchschnittlich und notierten im negativen Bereich und mit einem Saldo von -45 Punkten in einem Wertebereich, der zuletzt während der COVID-19-Pandemie verzeichnet wurde.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verbesserte sich im Juli (+4,0 Punkte), notierte aber mit -11,6 Punkten weiter im skeptischen Bereich. Die Unternehmen rechnen für die nächsten Monate weiterhin mit einer schwachen Produktionstätigkeit. Die Geschäftslageerwartungen verbesserten sich auf niedrigem Niveau: Der Saldo der Unternehmen, die in den nächsten Monaten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage erwarten, und jener, die von einer Verschlechterung ausgehen, liegt mit -13 Punkten aber nach wie vor im negativen Bereich (Vormonat: -19 Punkte). Auch die Beschäftigungserwartungen blieben per Saldo weiterhin skeptisch. Nach wie vor erwarten die Unternehmen kaum mehr Anstiege bei ihren Verkaufspreisen (Saldo: 1 Punkt).

Die Konjunktüreinschätzungen entwickelten sich im Juli leicht unterschiedlich über die Branchen-
gruppen hinweg: Während sich in allen Segmenten der Sachgütererzeugung die Erwartungsindizes leicht verbesserten, zeigten die Lageindizes in den Vorprodukt- und Konsumgüterbranchen Verbesserungen, in den Investitionsgüterbranchen hingegen eine leichte Verschlechterung. Alle Indizes blieben unter der Nulllinie, die positive von negativen Wachstumsdynamiken trennt. Auch die Meldungen zu den Auftragsbeständen notierten im Juli in allen Segmenten weiterhin unterdurchschnittlich und geben noch keine Hinweise auf eine spürbare konjunkturelle Trendwende.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

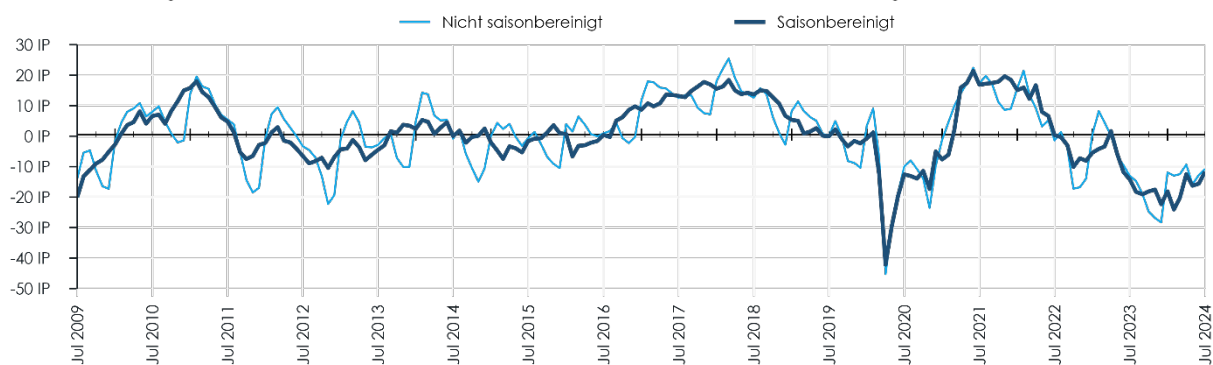
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



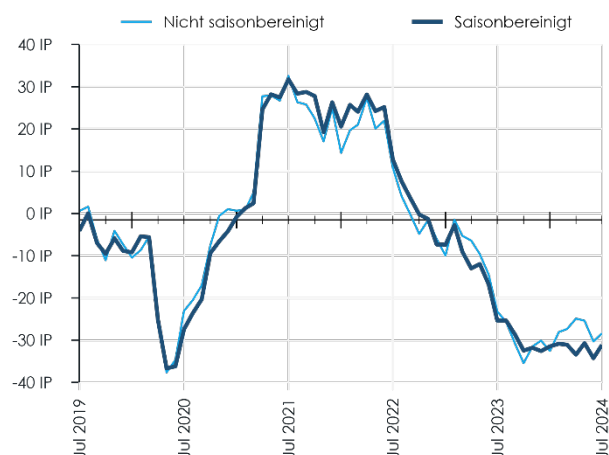
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Vorprodukte

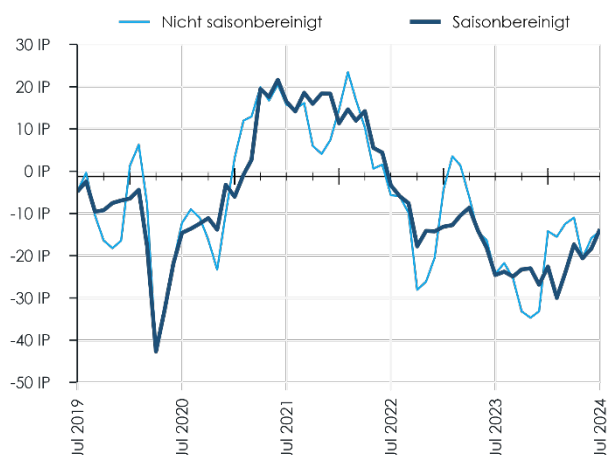
In den Vorproduktbranchen verbesserte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Juli (+3,1 Punkte), notierte aber mit -31,1 Punkten weiter tief unter der Nulllinie, die positive von negativen Konjunkturbeurteilungen trennt. Die Unternehmen meldeten per Saldo nach wie vor Rückgänge in der Produktion. Nur rund 41% der Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat 41%). Die Auslandsauftragsbestände blieben trotz leichter Verbesserung weiter auf niedrigem Niveau. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage überwiegend als erheblich schlechter als saisonüblich (Saldo: -56 Punkte).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen gewann im Juli 4,6 Punkte hinzu, notierte aber mit -13,7 Punkten weiter im Bereich pessimistischer Konjunkturerwartungen. Die Unternehmen rechnen per Saldo weiterhin mit rückläufiger Produktion und Beschäftigung. Die Geschäftslageerwartungen blieben skeptisch (Saldo von Unternehmen, die erwarten, dass sich ihre Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten verbessern wird, gegenüber jenen, die eine Verschlechterung erwarten: -15 Punkte). Die Unternehmen erwarten per Saldo leicht sinkende Verkaufspreise (Saldo: -1 Punkte).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



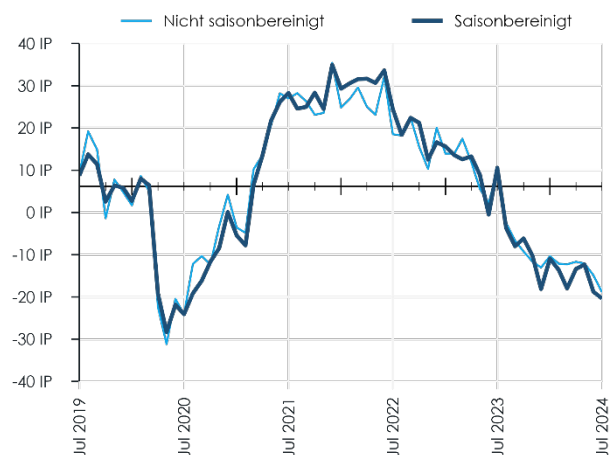
Vorprodukte: Mahl- und Schälmüherzeugnisse, Futtermittel, textile Spinnstoffe und Garne, Gewebe, Textilveredelung, Holz und Holzprodukte (ohne Möbel), Papier- und Pappe(waren), chemische Erzeugnisse (Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel), Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Investitionsgüter), Elektroindustrie (ohne Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter) elektronische Bauelemente, Recycling.

Investitionsgüter

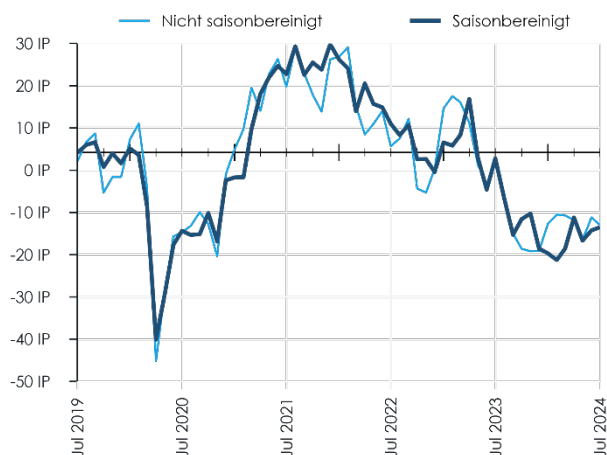
Im Investitionsgüterbereich verlor der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Juli 1,6 Punkte und notierte mit -20,4 Punkten tief im pessimistischen Bereich. Die Einschätzungen zur Produktionstätigkeit blieben per Saldo skeptisch. Die Auftragslage ist angespannt: Nur rund 49% der befragten Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat: 53%). Auch die Auslandsauftragsbestände blieben unterdurchschnittlich. Die aktuelle Geschäftslage wurde weiterhin mehrheitlich als schlechter als saisonüblich eingeschätzt (Saldo: -40 Punkte).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verbesserte sich im Juli um 0,7 Punkte, notierte aber mit -13,5 Punkten weiter im skeptischen Bereich. Die Produktionserwartungen blieben per Saldo im negativen Bereich. Die Geschäftslageerwartungen notierten mit einem Saldo von -14 Punkten (Vormonat: -17 Punkte) unter der Nulllinie. Dementsprechend blieben auch die Beschäftigungserwartungen pessimistisch. Die Verkaufspreiserwartungen gingen per Saldo wieder leicht zurück (Saldo: -5 Punkte).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



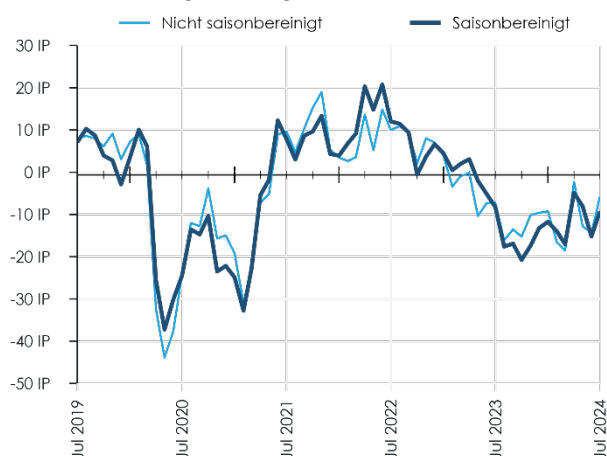
Investitionsgüter: Stahl und Leichtmetallbauezeugnisse, Kessel und Behälter, Dampfkessel, Maschinenbau (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge und Haushaltsgeräte), Büromaschinen und Computer, Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Eisenbahn-, Schiffs-, Flugzeug- und Raumschiffbau.

Konsumgüter

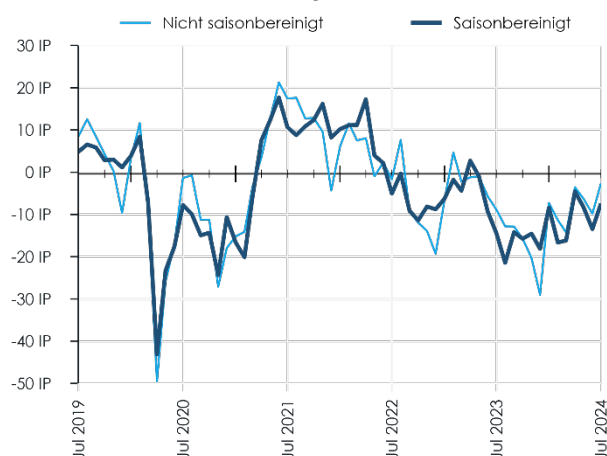
Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen in der Konsumgüterbranche gewann im Juli 5,9 Punkte, notierte aber mit -9,3 Punkten weiter unter der Nulllinie. Die Einschätzungen zur Produktionstätigkeit blieben per Saldo im skeptischen Bereich. Die Meldungen zu den Auftragsbeständen verbesserten sich auf unterdurchschnittlichem Niveau: Etwa 58% der Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat: 56%). Die aktuelle Geschäftslage wurde per Saldo weiterhin schlechter als saisonüblich eingeschätzt (Saldo: -32 Punkte).

Beim Index der unternehmerischen Erwartungen zeigte sich im Juli ebenfalls ein Anstieg (+6,1 Punkte); mit -7,4 Punkten notierte der Index aber weiter unter der Nulllinie. Die Produktionserwartungen verbesserten sich per Saldo, allerdings blieben die Beschäftigungserwartungen skeptisch. Die Geschäftslageerwartungen für die kommenden Monate verbesserten sich dementsprechend (Saldo: -10 Punkte nach -20 Punkten im Vormonat). Per Saldo rechnen die Unternehmen in den Konsumgüterbranchen weiter mit leichten Verkaufspreisanstiegen (Saldo: 11 Punkte).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Konsumgüter: Haushaltsgeräte, TV-, Radio-, Video- und HiFi-Geräte, fotografische Geräte, Uhren, Motor- und Fahrräder, Möbel, Juwelen, Musikinstrumente (Gebrauchsgüter). Textilien und Bekleidung, Verlagswesen, Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse (Verbrauchsgüter).

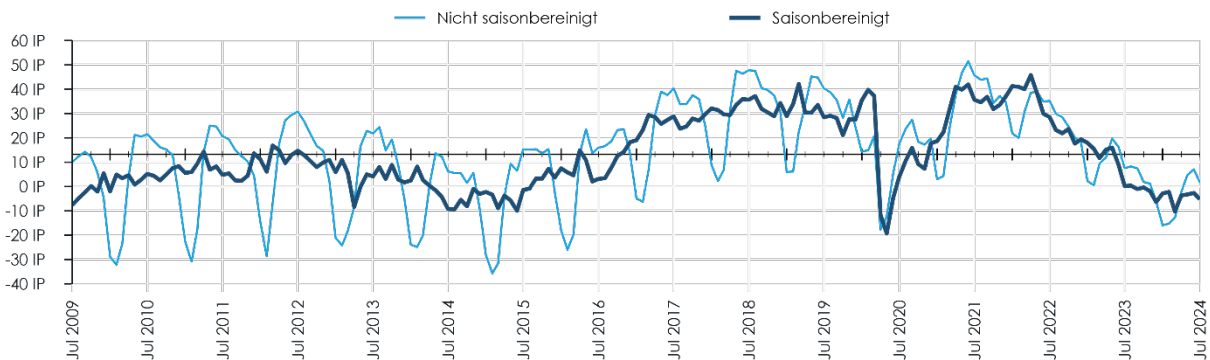
Bauwirtschaft

Die Lageeinschätzungen der österreichischen Bauunternehmen haben sich im Juli verschlechtert. Nach der sukzessiven Stabilisierung seit März setzt sich damit der Abwärtstrend des Vorjahres fort, und der saisonbereinigte Indexwert sank von -3 auf -5 Punkte. Der Wert liegt nun wieder deutlicher im negativen Stimmungsbereich, und substantiell unter dem langfristigen Durchschnitt. Auch in den Detailindikatoren spiegelt sich der Dämpfer in der Konjktureinschätzung wider: Die Einschätzungen zur Bautätigkeit in den letzten 3 Monaten sanken geringfügig von -16 auf -17 Punkte. Der Anteil der Bauunternehmen, welche angaben, über zumindest ausreichende Auftragsbestände zu verfügen, sank relativ deutlich von 71% auf 68%. Der Anteil an Bauunternehmen, die von keinen nennenswerten Produktionshemmnissen betroffen waren, sank ebenfalls gegenüber dem Vormonat von 42% auf 40%. Die schwache Konjunkturlage zeigt sich auch wieder deutlicher in den genannten Produktionshemmnissen, wo der Anteil der Nennungen zum Mangel an Aufträgen von 22% auf 26% anstieg. Hinzu kommt die gegenläufige Entwicklung beim Arbeitskräftemangel, wo der Wert von 22% auf 19% sank. Ebenfalls an Gewicht verlor die Witterung, welche nur mehr von 9% als wichtigstes Produktionshemmnis identifiziert wurde (Vormonat: 12%). Die restlichen abgefragten Produktionshemmnisse (Finanzierungsprobleme, Material/Kapazität, sonstige Gründe) blieben mit Werten unter 4% vergleichsweise irrelevant.

Auch bei den Konjunkturerwartungen der österreichischen Bauunternehmen gab es im Juli eine leichte Verschlechterung, wenngleich weniger deutlich als bei den Lageeinschätzungen. Der Indexwert sank von (saisonbereinigt) -2 Punkte auf -3 Punkte und verbleibt damit im leicht negativen Bereich. In den Detailindikatoren zeigt sich ein gemischtes Bild: So verzeichneten die Baupreiserwartungen einen erneuten Zuwachs um 2 Punkte, von 5 auf 7 Punkte, wogegen die Beschäftigungserwartungen weiter sinken. Mit einem Wert von -13 Punkten sind die Erwartungen in puncto Beschäftigung damit wieder etwas deutlicher negativ als in den vergangenen Monaten. Die Geschäftslageerwartungen in den nächsten 6 Monaten verschlechterten sich marginal, von -20 auf -21 Punkte. An der ausgesprochen negativen Erwartungshaltung in Bezug auf die Geschäftslage hat sich daher wenig geändert.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

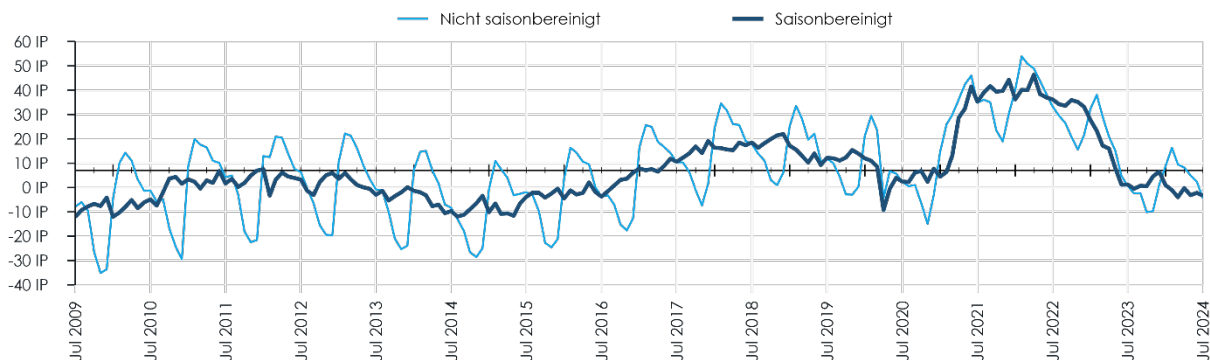
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Einzelhandel

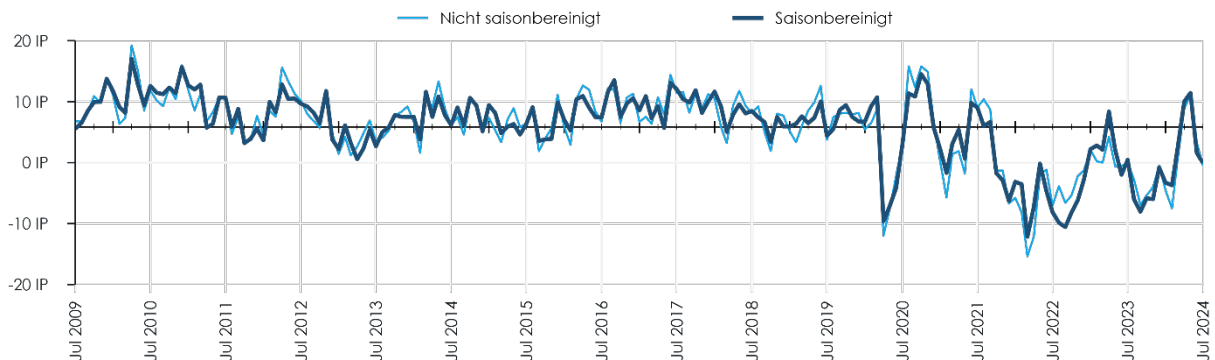
Die Stimmungseintrübung der heimischen Einzelhandelsunternehmen hat sich auch im Juli fortgesetzt, nachdem sich seit Herbst 2023 schrittweise eine Aufhellung gezeigt hatte. Der WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel liegt aktuell bei -9,9 Punkte (-3,6 Punkte gegenüber Juni) und damit unter dem langjährigen Durchschnitt. Haben sich in den letzten Befragungen die Signale (Optimismus vs. Pessimismus) vor allem bei den aktuellen Lageeinschätzungen verschlechtert, so zeigt in der jüngsten Umfrage auch der Erwartungsindex eine Eintrübung an. Der (saisonbereinigte) Saldo sinkt im Index zur aktuellen Lagebeurteilung auf -0,1 Punkte (-1,6 Punkte gegenüber Juni) und im Index der unternehmerischen Erwartungen auf -20,1 Punkte (-5,8 Punkte gegenüber Juni). Die Verschlechterung der Stimmung zeigt sich auf breiter Basis in den Detailergebnissen:

Die Geschäftslage in den letzten 3 Monaten hat sich um 9 Punkte auf -24 Punkte und jene bezogen auf die aktuelle Entwicklung (nicht Teil des Lageindicators) um 7 Punkte auf -42 Punkte reduziert. Die Lagerbestände der Fertigwaren haben sich in der Beurteilung wieder erhöht (+6 Punkte auf 25 Punkte). Dies bedeutet, dass ein größerer Anteil der Einzelhändler höhere Lagerstände meldete als üblich. Die verhaltene Lageeinschätzung deutet auf eine zuletzt schwächere Konsumnachfrage hin, die sich auch in den kommenden Monaten fortsetzen dürfte.

Die heimischen Einzelhandelsunternehmen sind in der Einschätzung der Geschäftstätigkeit in den nächsten 3 Monaten deutlich pessimistischer als zuletzt. Der (saisonbereinigte) Saldo zu dieser Frage, der optimistische von pessimistischen Beurteilungen trennt, sank im Juli um 7 Punkte auf -18 Punkte. Auch hinsichtlich der Bestellungen bei Vorlieferanten (-6 Punkte auf -35 Punkte) sowie der Beschäftigungserwartungen (-5 Punkte auf -8 Punkte) waren die Händler deutlich pessimistischer. Ein weiterhin rückläufiges Bild zeigen die Verkaufspreiserwartungen (nicht Teil des Erwartungsindex). Dieser Indikator liegt mit 17 Punkten (Höchststand Juli 2022: 73,4 Punkte) so niedrig wie zuletzt im ersten Quartal 2021.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

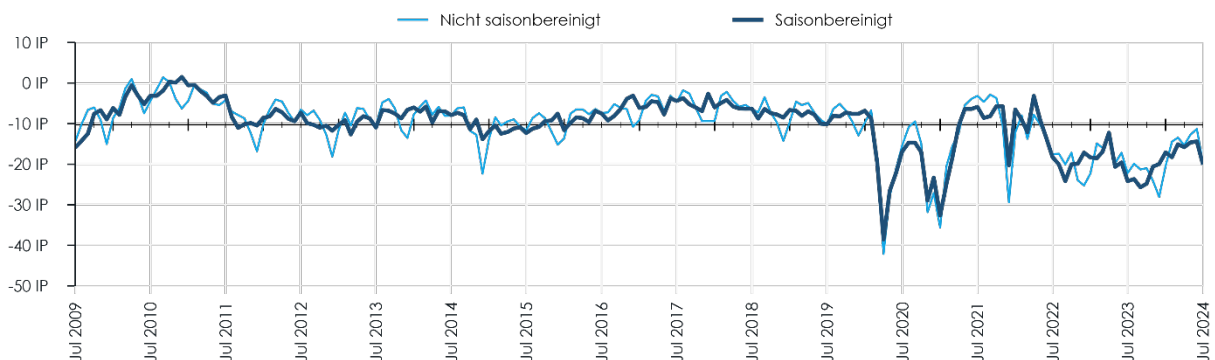
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Anmerkung: Die seit September 2021 im Bericht ausgewiesenen Indexwerte für den Einzelhandel beruhen auf der Einzelhandelsbefragung der KMU-Forschung Austria.

Dienstleistungen

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests signalisierten im Juli eine Verlangsamung der Konjunkturdynamik im Dienstleistungssektor. Der Ausblick auf die kommenden Monate hat sich ebenfalls eingetrübt.

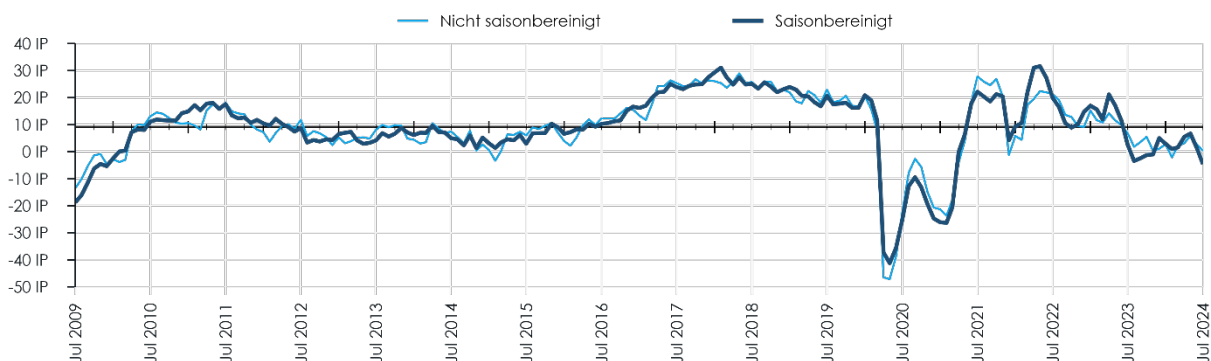
Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verzeichnete im Vergleich zum Juni einen Rückgang um 6 Punkte und notierte bei einem Wert von -4,6 Punkten unter der Nulllinie, die positive von negativen Einschätzungen trennt. Im Vergleich zum Vormonat fielen die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrage per Saldo etwas pessimistischer aus. 58% der Dienstleistungsunternehmen hatte Schwierigkeiten bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit. Die größten Herausforderungen lagen im Mangel an Nachfrage (28%) und der Arbeitskräfte (18%). Immerhin 6% meldeten Beeinträchtigungen durch Finanzierungsprobleme. Die allgemeine Unsicherheit blieb im Vergleich zum Vorquartal stabil. Auch die Auftragslage blieb stabil: 66% der Unternehmen im Dienstleistungssektor meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 68%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen, der den Konjunkturausblick der Unternehmen anzeigt, verschlechterte sich im Juli etwas (Vergleich Vormonat: -1,8 Punkte) und blieb mit einem Wert von -2,4 Punkten weiterhin im negativen Bereich. Per Saldo fielen die Einschätzungen zur künftigen Geschäftslage und der Beschäftigungsentwicklung weniger zuversichtlich aus, jene zur Nachfrageentwicklung blieben nahezu unverändert.

Ein Vergleich zwischen den Dienstleistungsbereichen zeigt kaum Unterschiede hinsichtlich der aktuellen Konjunkturdynamik. Im Vergleich zu Juni fielen die Einschätzungen der Unternehmen in allen Bereichen schlechter aus, nur im Bereich der freien Dienstleistungen blieben sie stabil. Die unternehmerischen Erwartungen hinsichtlich der künftigen Konjunktorentwicklung waren in den Bereichen Verkehr, EDV und den anderen Dienstleistungen pessimistischer, im Bereich Gastronomie zuversichtlicher als im Juni.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

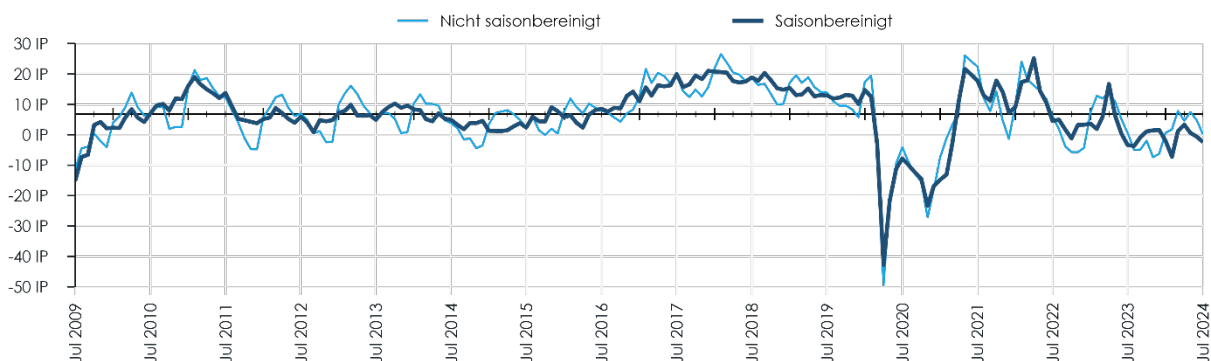
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



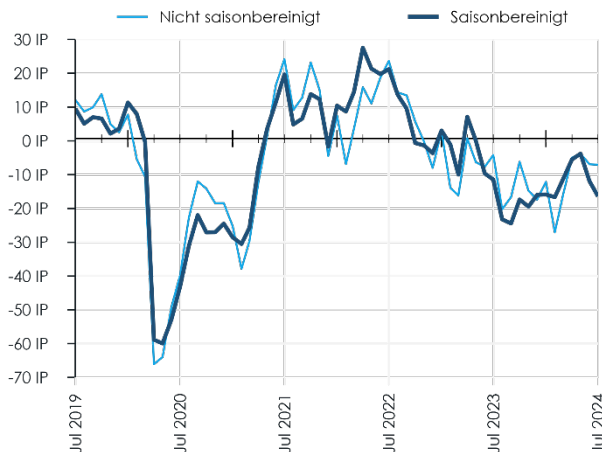
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Verkehr

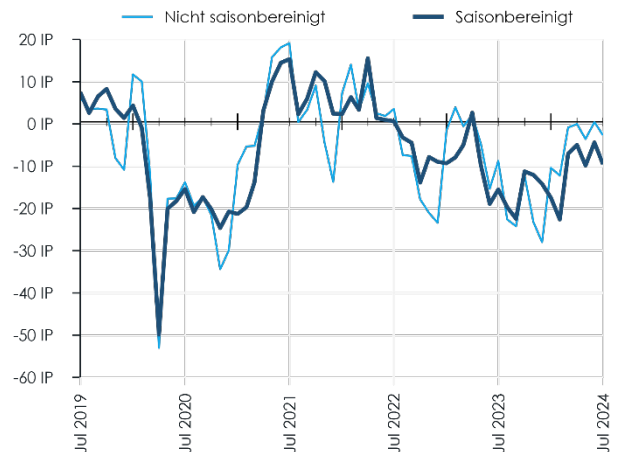
Die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Konjunkturlage haben sich im Vergleich zum Vormonat im Bereich Verkehr abermals verschlechtert. Der Index der aktuellen Lage sank um 4,6 Punkte auf ein Niveau von -16,4 Punkten. Dies ist auf die per Saldo deutlich pessimistischeren Einschätzungen zur aktuellen Nachfrage, aber auch auf die Beschäftigungslage zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorquartal fiel der Anteil der Unternehmen ohne besondere Schwierigkeiten in der Geschäftstätigkeit um 10 Prozentpunkte auf 30%. Die häufigste Herausforderung war der Nachfragemangel (42%). Die Auftragslage blieb im Vergleich zum Vormonat aber unverändert: Rund 53% der Unternehmen im Bereich Verkehr meldeten im Juli zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 53%).

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen verzeichnete im Juli einen Rückgang (Vergleich Vormonat: -5,2 Punkte) und notierte bei einem Wert von -9,6 Punkten. Per Saldo zeigten die unternehmerischen Erwartungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage sowie zur Nachfrageentwicklung eine Abwärtstendenz.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

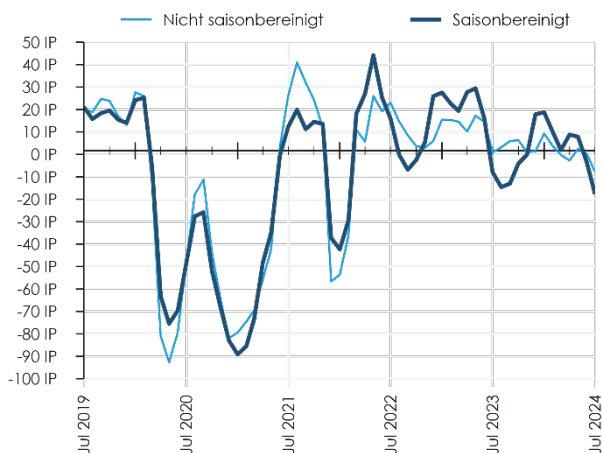


Beherbergung und Gastronomie

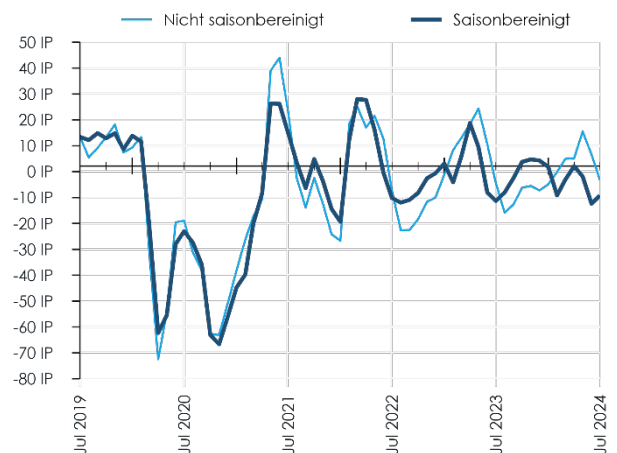
Die Konjunktur im Bereich Beherbergung und Gastronomie verlor im Juli deutlich an Dynamik. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen sank im Vergleich zum Vormonat um 14,4 Punkte und lag damit bei einem Niveau von -17,7 Punkten. Die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Beschäftigungs- und Geschäftslage und der Nachfrage fielen im Vergleich zum Vormonat per Saldo schlechter aus. 32% der Unternehmen meldeten keine Schwierigkeiten bei der Geschäftstätigkeit. Beeinträchtigungen entstanden durch den Mangel an Nachfrage (31%) und an Arbeitskräften (20%). Die Unsicherheit nahm im Vergleich zum Vorquartal spürbar zu. Die Auftragsbücher waren im Juli auch etwas weniger gut gefüllt: 53% der Unternehmen schätzten ihre Auftragsbestände als zumindest ausreichend ein (Vergleich Vormonat: 57%).

Hingegen verbesserten sich die Einschätzungen der Unternehmen zur künftigen Entwicklung geringfügig. Der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg im Vergleich zum Vormonat um 3,2 Punkte auf einen Wert von -9,2 Punkten. Dies ist vor allem auf die per Saldo optimistischeren Erwartungen der Unternehmen zur Nachfrageentwicklung zurückzuführen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

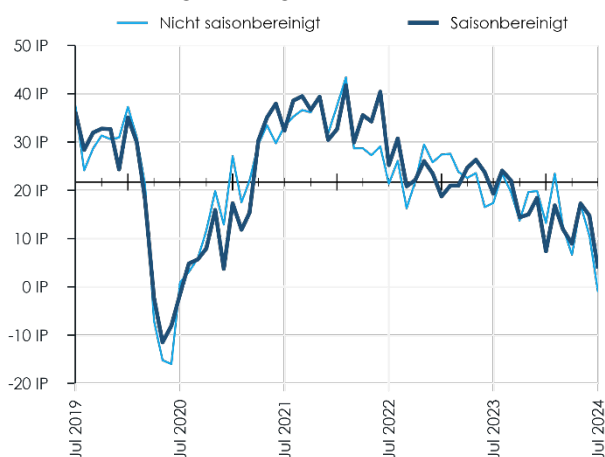


EDV

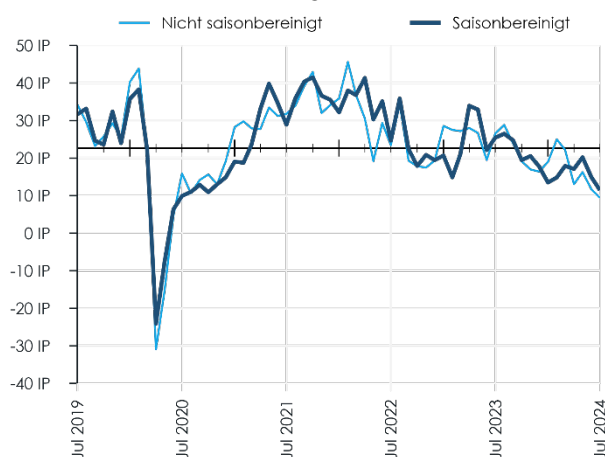
Die konjunkturelle Lage im Bereich EDV verschlechterte sich im Juli im Vergleich zum Vormonat deutlich. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen sank um 11 Punkte und lag mit einem Wert von 3,8 Punkten deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt (21,9 Punkte). Per Saldo haben sich insbesondere die Einschätzungen zur aktuellen Nachfrage deutlich verschlechtert, aber auch jene zur aktuellen Geschäftslage fielen schlechter aus als im Vormonat. Auch meldeten 54% der Unternehmen Schwierigkeiten bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit. Der Mangel an Nachfrage (29%) blieb die häufigste Herausforderung, gefolgt vom Arbeitskräftemangel (10%). Die Auftragsbücher waren etwas weniger gut gefüllt als im Juni: Rund 71% der Unternehmen schätzten ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein (Vormonat: 80%).

Die unternehmerischen Erwartungen im Bereich EDV fielen für die kommenden Monate ebenfalls weniger zuversichtlich aus als im Vormonat. Der Index der unternehmerischen Erwartungen ging um 3,4 Punkte auf einen unterdurchschnittlichen Wert von 11,5 Punkten zurück. Diese Entwicklung ist auf die per Saldo schlechteren Erwartungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage zurückzuführen, während jene zur Nachfrageentwicklung im Vergleich zu Juni unverändert blieben.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

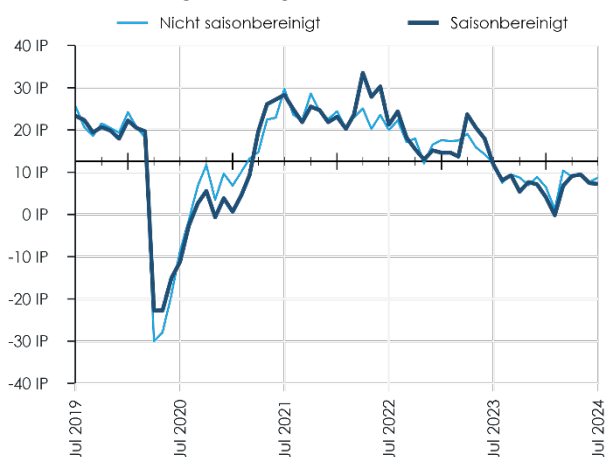


Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

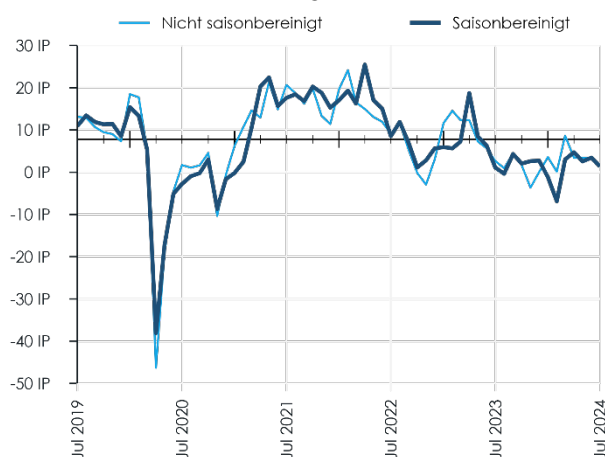
Dem Bereich der freien Dienstleistungen blieb im Juli eine stabile Konjunkturdynamik erhalten. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verzeichnete einen geringfügigen Rückgang um 0,2 Punkte und lag bei einem Niveau von 7,2 Punkten. Trotz der per Saldo etwas schlechteren Einschätzungen zur Beschäftigungslage, blieben die Rückmeldungen zur Geschäftslage und der Nachfrage im Vergleich zum Vormonat nahezu stabil bzw. verbesserten sich. Die Hälfte der Unternehmen (49%) meldete keinerlei Schwierigkeiten bei ihrer Geschäftstätigkeit, 25% klagten über zu geringe Nachfrage, 17% über Arbeitskräftemangel. Die Auftragslage blieb ebenfalls stabil: Rund 74% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 75%).

Auch die Konjunkturerwartungen der Unternehmen der freien Dienstleistungen änderten sich im Vergleich zum Vormonat nur geringfügig. Der Index der unternehmerischen Erwartungen sank um 2,1 Punkte und lag bei einem unterdurchschnittlichen Wert von 1,4 Punkten. Per Saldo blieben die Erwartungen zur künftigen Geschäftslage, sowie der Nachfrageentwicklung nahezu unverändert auf dem Stand des Vormonats, jene zur Beschäftigungsentwicklung verschlechterten sich geringfügig.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



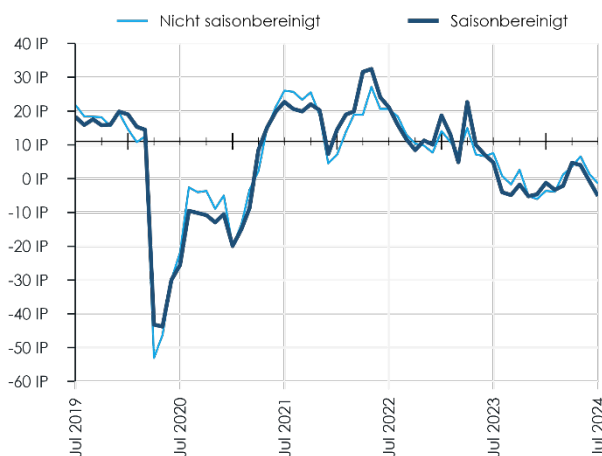
Index der unternehmerischen Erwartungen



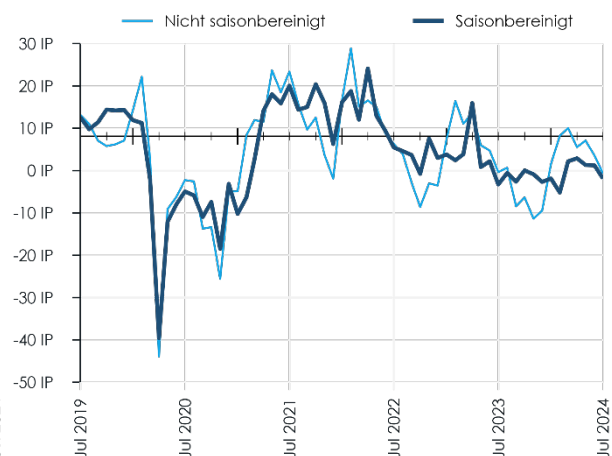
Andere Dienstleistungen

Die Konjunkturdynamik im Bereich der „anderen Dienstleistungen“ geriet im Juli ins Stocken. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verzeichnete einen Rückgang (Vergleich Vormonat: -4,4 Punkte) und notierte bei einem Wert von -5,2 Punkten im negativen Bereich. Im Vergleich zum Vormonat waren die Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrage per Saldo weniger optimistisch. 42% der Unternehmen hatten keine Schwierigkeiten in der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit. Für die übrigen stellten die größten Herausforderungen der Mangel an Nachfrage (25%) und an Arbeitskräften (22%) dar. Die Auftragslage blieb im Vergleich zum Vormonat stabil: Rund 70% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 70%). Auch die Erwartungshaltung hinsichtlich der kommenden Monate verschlechterte sich geringfügig. Der Index der unternehmerischen Erwartungen rutschte auf einen Wert von -1,9 Punkten in den negativen Bereich (Vormonat: 1,2 Punkte). Per Saldo fielen die unternehmerischen Erwartungen zur Nachfrageentwicklung und der künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage etwas pessimistischer aus als im Juni.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Andere Dienstleistungen: Verlags-, Film- und Rundfunkwesen, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reiseveranstalter, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung etc.

Impressum gemäß § 24 sowie Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionssitz: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien, **Telefon:** +43 1 798 26 01-0, **Fax:** +43 1 798 93 86, **Website:** www.wifo.ac.at, **Allgemeine Anfragen:** office@wifo.ac.at, **Leiter:** Univ.-Prof. MMag. Gabriel Felbermayr, PhD, **Mitglieder des Vorstands:** Dr. Harald Mahrer (Präsident), Renate Anderl (Vizepräsidentin), Univ.-Prof. DDr. Ingrid Kubin (Vizepräsidentin), Dr. Hannes Androsch, Kommerzialrat Peter Hanke, Univ.-Prof. Dr. Robert Holzmann, Wolfgang Katzian, Georg Knill, Abg.z.NR Karlheinz Kopf, Dr. Markus Marterbauer, Josef Moosbrugger, Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell, Mag. Harald Waiglein, Mag. Markus Wallner, **UID Nummer:** Das WIFO unterliegt nicht der Umsatzsteuer, **ZVR-Zahl:** 736 143 287, **Vereinszweck:** Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat die Aufgabe, die Bedingungen und Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs mit wissenschaftlicher Objektivität zu ermitteln, die Ergebnisse seiner Untersuchungen unter Bedachtnahme auf das Gesamtwohl in der Öffentlichkeit zu verbreiten und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Hinweis: Das WIFO verwendet in allen Bereichen soweit irgend möglich geschlechtergerechte Formulierungen. Verbleibende personenbezogene Bezeichnungen gelten für sämtliche Geschlechts- und Identitätsformen.

Veröffentlichungen und verfügbare Branchenauswertungen des WIFO-Konjunkturtests

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests:

sowie: Ergebnisse der [Quartalsbefragung](#) und der [Investitionsbefragung](#) aus dem WIFO-Monatsbericht sind online verfügbar unter: www.konjunkturtest.at → Aktuelle Publikationen

Nächste Veröffentlichung: 29.08.2024, 14:00

WIFO-Werbeklimaindex für Österreich:

Ergebnisse verfügbar unter:

www.wko.at/werbung → Aktuelles → Presse

WIFO-Werbeklimaindex Oberösterreich:

Presseaussendung verfügbar über die Webpage der WKÖ:

www.wko.at

WIFO-Werbeklimaindex Salzburg:

Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Sbg.:

<https://www.wko.at/branchen/sbg/information-consulting/werbung-marktkommunikation/Presse.html>

Metalltechnische Industrie:

Ergebnisse verfügbar unter:

<https://www.metalltechnischeindustrie.at/zahlen-daten/konjunkturnews/>

Möbelindustrie:

Verfügbarkeit:

Bitte beim Fachverband der Holzindustrie Österreichs erfragen

Verpackungswirtschaft:

monatliche Veröffentlichung der Ergebnisse im Branchenmagazin „austropack“

Wiener Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Wien - Sparte Industrie erfragen

Niederösterreichische Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen